

Berliner Überregionales Symposium für Psychosenpsychotherapie

Weiterbildungsform:

Wissenschaftlicher Austausch und Fallarbeit stehen bei den Berliner überregionalen Symposien im Vordergrund: Es finden Vorträge statt und eine Fallvignette wird kommentiert und im Publikum diskutiert. Das Herzstück der Veranstaltung sind die kasuistisch technischen Seminare (KTS) bei denen in Kleingruppen mit je zwei Supervisoren von den Teilnehmern eingebrachte Fälle erarbeitet werden können. Die Symposien bieten ein spezifisches Fachforum, welches die Methodenforschung unterstützt, wobei die kritische Diskussion der Evidenz einbezogen wird.

Zielgruppe:

Die Symposien richten sich an alle Berufsgruppen, die an der Behandlung psychotischer Patienten mitwirken.

Zur Geschichte:

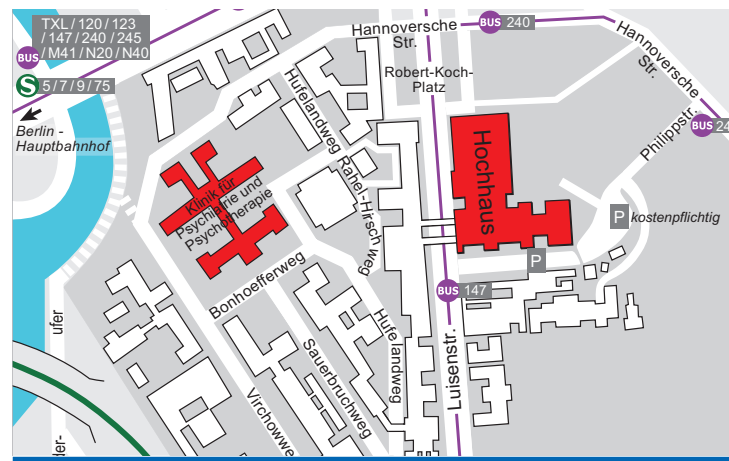
Die Berliner Überregionalen Symposien finden in dieser Form seit 2005 zweimal im Jahr an der Charité statt. Die regen und fruchtbaren Diskussionen auf den Berliner Überregionalen Symposien haben die Notwendigkeit der Methodenoffenheit und einer berufsgruppenübergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich gemacht.

Gründung eines Dachverbandes:

Aus diesem Grund hat sich 2011 ein Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie, DDPP e.V. gegründet. Dieser setzt sich für Qualität und Selbstverständnis von Psychosenpsychotherapie ein und fördert Ausbildung, Dialog und wissenschaftlichen Austausch zwischen den Therapeuten. Der DDPP e.V. richtet selbst Kongresse aus, die im Mai 2011 und 2012 an der Charité stattfanden (siehe www.ddpp.eu).

Unterstützt von:

- Überregionalen Weiterbildung in analytischer Psychosentherapie München
- Institut für Psychotherapie e.V. Berlin, Goerzallee
- VPP, Verband Psychologischer Psychotherapeuten
- Pinel Stiftung - Initiative für Psychisch Kranke
- Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit
- Berliner Modell
- Psychotherapeutenkammer Berlin



Berliner Überregionales Symposium für Psychosenpsychotherapie
Freunde und Förderer der Charité e.V.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Nicht-schizophrene Psychosen

27.-28. Oktober 2012

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Anna Gerstein M.A.
anna.gerstein@ddpp.eu
Tel: +49 17699798919, Fax: +49 30 7001434846
www.ddpp.eu

Veranstaltungsort:

Großer Hörsaal und Räume der Nervenklinik,
Charitéplatz 1, (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

Anmeldung:

Auf beiliegendem Formular -gefaxt oder gemailt- an die Ansprechpartnerin Anna Gerstein. Die KTS-Dozentenpaare mit Schwerpunkten sind der beiliegenden Liste, oder im Internet (aktuell!) unter www.ddpp.eu zu entnehmen. Die Anmeldung wird durch Zahlungseingang auf das angegebene Konto erst verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Eingang der verbindlichen Anmeldung.

Anmeldeschluss: 05.10.2012

Das gesamte Wochenende wird voraussichtlich mit 14 CME-Punkten zertifiziert. Die Akkreditierung für Österreich ist erwirkt.

Bankverbindung: Freunde und Förderer der Charité e.V.

Kontonr.: 020 518 5246, BLZ: 100 906 03
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC: DAAEDED
IBAN: DE 563 0060 601 000 869 1029



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich zu dem diesjährigen **Berliner Überregionalen Symposium für Psychosenpsychotherapie** in die Charité einladen. Auch dieses Jahr findet durch den DDPP Kongress im Mai das Berliner Überregionale Symposium lediglich im Herbst statt. Die Strukturen beider Veranstaltungen sind sehr ähnlich, was regelmäßigen Besuchern die kontinuierliche Durchführung des Curriculums ermöglicht.

Das Thema dieses Kongresses ist Nicht-schizophrene Psychosen. - Der Begriff Psychose beinhaltet bekanntlich mehr, als die Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Der Verarmungswahn bei schwer depressiven Menschen ist auch psychotisch. Demente Kranke, Borderline Persönlichkeitsgestörte, traumatisierte Menschen können Psychosen entwickeln. Suchtmittelkonsum kann zu psychotischen Episoden führen. Die Autoren des DSM IV weisen bereits darauf hin, dass der Begriff „psychotisch“ bis heute nie wirklich klar definiert wurde. Auch den Begriff der Schizophrenien betreffend befinden wir uns heute mitten in einem internationalen Diskurs, der den Begriff an sich hinterfragt. Im DSM-V / ICD-11 werden vermutlich neurobiologische Aspekte einbezogen werden.

In diesem Symposium stehen nicht-schizophrene Psychosen im Mittelpunkt. Dabei kann nur ein kleiner Teil des Themas exemplarisch abgedeckt werden. Dies geschieht in Vorträgen wie in einer Fallvignette, die mit dem Publikum diskutiert wird. Psychose als Gestaltphänomen bzw. Psychose als Syndrom.

Wir freuen uns sehr, Sie zu dieser Veranstaltung an der Charité begrüßen zu können!

Dr. Dorothea von Haebler

Prof. Dr. Andreas Heinz

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2012

Nervenklinik, großer Hörsaal

- 9:00 **Begrüßung:**
Dorothea von Haebler, Berlin
- 9:30-10:30 Martin Hautzinger, Tübingen:
"Kognitive Verhaltenstherapie mit bipolaren Patienten"
- 10:30-11:30 Anna Buchheim, Innsbruck:
„Psychotische Ängste bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen“
- 12:00-13:00 Josi Rom, Winterthur:
"Junge psychotische Menschen: Adoleszentenpsychose oder Schizophrenie? Und wenn, was dann?!"

Kaffeepause

Mittagspause

Die Räume der KTS werden ausgeschildert

15:00-16:30 **Kasuistisch-technisches Seminar I**

Kaffeepause

17:00-18:30 **Kasuistisch-technisches Seminar II**

SONNTAG, 28. OKTOBER 2012

9:30-11:00 **Kasuistisch-technisches Seminar III**

Kaffeepause

Nervenklinik, großer Hörsaal

11:30-13:00 Margarete Meador, Berlin:
Fallvignette: Psychose im Zusammenhang mit sexuellem Mißbrauch

Kommentatoren angefragt

Referenten:

Prof. Dr. phil. Anna Buchheim, Innsbruck

Prof. Dr. phil. Martin Hautzinger, Tübingen

Dr. med. Margarete Meador, Berlin

Dr. med. Josi Rom, Winterthur

Gemälde Titelseite: Gerhard Richter - Fels, 1989, Öl auf Leinwand
Plastik Innenseite: Dorothea Buck - Skulptur: Mutter und Kind, 1964